AbaShop und ABEA mit neuen Funktionen

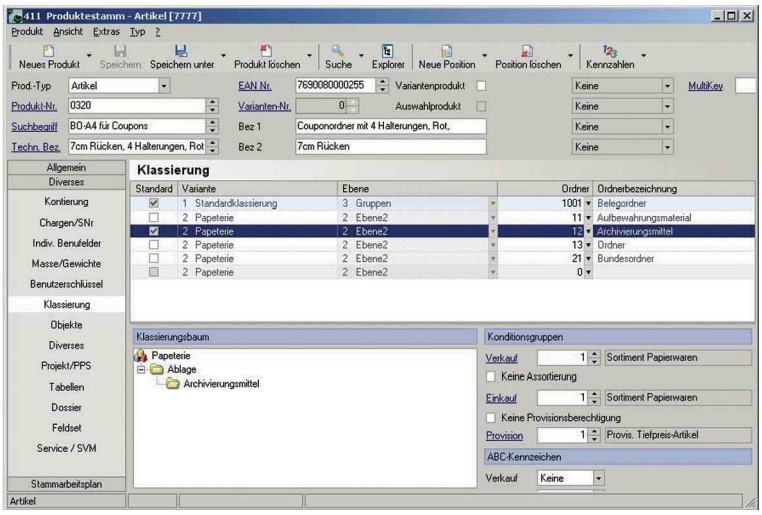
Mehrfachklassierungen, Kundensortimente und Feld-Mapping

Mit neuen Funktionserweiterungen der Auftragsbearbeitung lassen sich integrierte ABACUS-Shoplösungen individueller gestalten. Zudem gibt es einen benutzerfreundlicheren Datenaustausch beim integrierten Web-Shop und beim geschäftsübergreifenden E-Business.

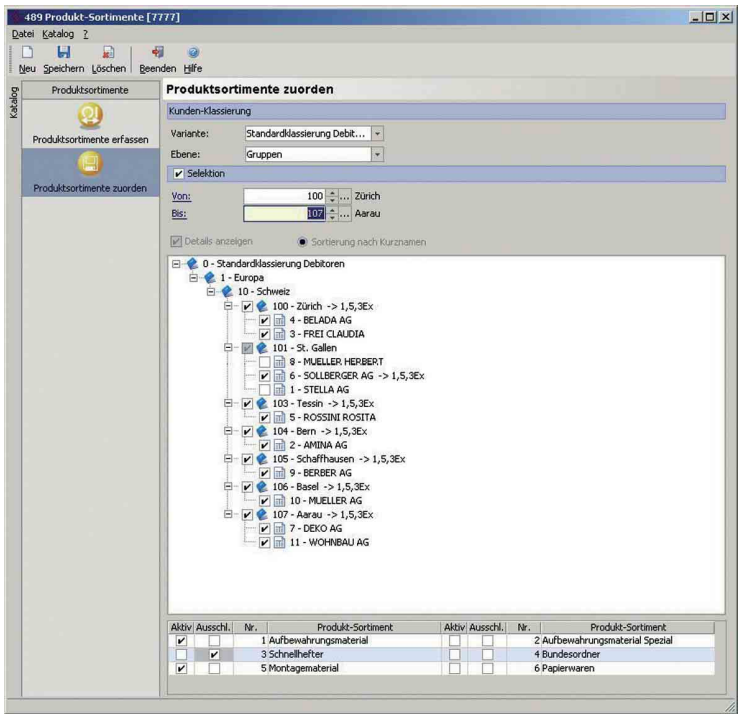
Internet-Surfer sind es sich gewohnt, bei einer Bestellung in einem Online-Shop einen gesuchten Artikel schnell und bequem über eine hierarchische Struktur zu finden. Diese Suchmethode wird beim AbaShop in Form der Produktklassierung der Auftragsbearbeitungs-Software eingesetzt. Sie vereinfacht die Suche nach einem bestimmten Artikel in einem grossen Artikelstamm wesentlich, da sie die Artikel nicht nur hierarchisch, sondern auch logisch gliedert. Allerdings gibt es Situationen, in denen nicht 100prozentig klar wird, wo in der Klassierung ein Artikel einzuordnen ist. Da macht es Sinn, wenn dieser innerhalb derselben Klassierung mehrfach zugeordnet werden könnte.

Ab der Version 2006 ist es in der Auftragsbearbeitungs-Software im Programm 481 KLASSIERUNG PRODUKTE nun möglich, eine neue Klassierungsvariante zu erstellen. Dabei lässt sich über die Eigenschaften bestimmen, ob eine Klassierung Mehrfachzuordnungen von Artikeln erlauben soll. Die Zuordnung der Produkte erfolgt entweder im Programm 481 KLASSIERUNG PRODUKTE oder im Programm 411 PRODUKTSTAMM.

Neben dem erhöhten Suchkomfort ist die Klassierung von Artikeln vor allem auch für das Totalisieren der Umsätze in den verschiedenen Auswertungen von Bedeutung. Damit die Umsätze eines Produkts, das mehreren Gruppen gleichzeitig zugeordnet ist, nicht mehrfach in den Umsatzauswertungen berücksichtigt werden, muss eine der Zuordnungen als so genannte Standardzuordnung definiert werden. Diese Standardzuordnung kann im Produktstamm bei Bedarf beliebig gewechselt werden.



Der Artikel "Couponordner" ist fünf verschiedenen Produktgruppen zugeordnet



Produktsortimente den Kunden oder Kundengruppen zuordnen

Kundensortimente verwalten
Damit kaufwilligen Surfern in einem Aba-Shop jene Produkte und die dazugehörige Klassierung zur Auswahl angezeigt werden, die für sie optimal sind, besteht neu die Möglichkeit, so genannte Kundensortimente zu verwalten. Damit kann zum Beispiel in Funktion des Herkunftslands des Kunden ein entsprechendes Produktsortiment angezeigt werden. Auf diese Weise lassen sich auch Kunden – beispielsweise in Wiederverkäufer und Endkunden – verschieden einteilen, damit ihnen unterschiedliche Produktsortimente zur Auswahl angezeigt werden.

Definition der Produktsortimente
Die Verwaltung der Produktsortimente erfolgt im neuen Programm 489 PRODUKT-SORTIMENTE.

Im ersten Schritt werden die Artikel bestimmt, die in einem Produktsortiment enthalten sein sollen. Dabei kann diese Zuweisung auf der Stufe des Einzelartikels oder auch auf einer übergeordneten Klassierungsebene erfolgen.

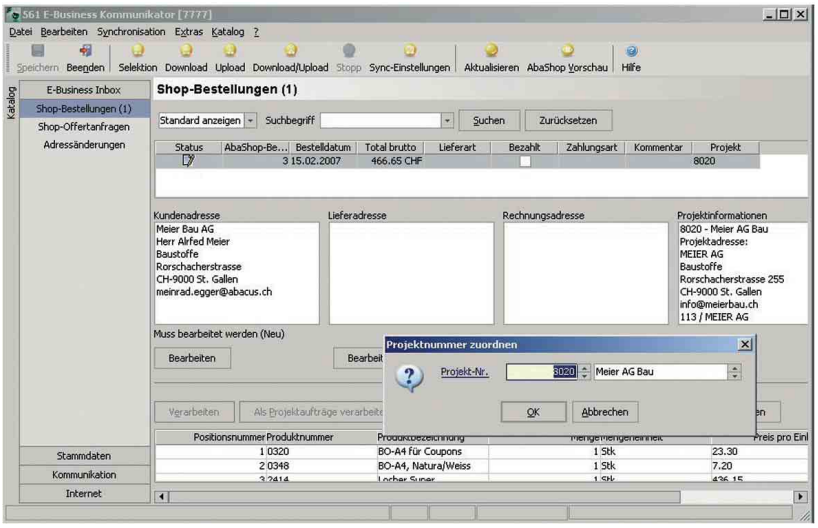
Es lassen sich beliebig viele verschiedene Produktsortimente bilden, wobei Klassierungselemente oder Artikel in unterschiedlichen Sortimenten beliebig oft verwendet werden können.

Im zweiten Schritt werden die definierten Produktsortimente den Kunden zugeteilt. Dabei kann die Zuweisung eines Sortiments pro Kunde oder auch auf der Ebene der verschiedenen Klassierungselemente, zum Beispiel Kundengruppen, erfolgen. In diesem Falle erhalten alle Kunden eines bestimmten Klassierungselements dasselbe Produktsortiment angezeigt.

In der Shop-Administration muss anschliessend nur noch die Verwendung von Produktsortimenten aktiviert werden. Durch diese Einstellung lässt sich bestimmen, ob jemand in der Artikelauswahl über eine Produktklassierung und auch bei der Volltextsuche nur noch die ihm zugeteilten Artikel präsentiert erhält.

Erweiterung der E-Business-Programme
Damit das Zusammenspiel zwischen Aba-Shop und dem Auftragsbearbeitungssystem auch bei besonderen Anforderungen reibungslos funktioniert, hat die ABACUS-Software im Bereich E-Business mehrere Erweiterungen erfahren. Die Neuerung "Feld-Mapping" ist für den Datenaustausch von Dokumenten wie Bestellungen, Lieferscheine und Rechnungen via E-Business-Netzwerke von grosser Relevanz.

Import von Shop-Bestellungen als Projektauftrag
Shop-Bestellungen werden nach dem Herunterladen in der E-Business-Inbox angezeigt und können vor dem definitiven Verarbeiten in die ABACUS Auftragsbearbeitung bezüglich der Adressinformationen noch verändert werden. Neu kann bei diesem Verarbeitungsschritt manuell auch eine Projektnummer aus der ABACUS-Leistungs-/Projektabrechnungssoftware Aba-Project zugeteilt werden. Diese Zuordnung bewirkt, dass die Shop-Bestellung nicht als normaler Auftrag, sondern als so genannter Projektauftrag in die Auftragsbearbeitung übernommen wird. Das hat zur Folge, dass Daten aus solchen Shop-Bestellungen auch auf der Ebene des Projekts geführt und entsprechend ausgewertet werden.



Zuordnung einer Projektnummer zu einer Shop-Bestellung

Feld-Mapping – Definition von Zusatzfeldern in E-Business-Dokumenten

Die Funktion "Feld-Mapping" erlaubt es, zusätzlich zu allen Standard-Feldern einzelne Ausnahmen und Erweiterungen zu definieren. Dies ist unabhängig davon, ob ein Dokument innerhalb der ABACUS-Welt übermittelt oder via E-Business-Netzwerk mit einem Anwender einer Fremdanwendung wie etwa R/3 von SAP ausgetauscht wird. In letzterem Fall müssen diese zusätzlichen Felder mit dem Geschäftspartner abgesprochen werden, während das Feld-Mapping im Bereich des AbaShop lediglich eine Abstimmung zwischen den Definitionen im AbaShop und dem Feld-Mapping im verarbeitenden Auftragsbearbeitungsmandant notwendig macht.

Unabhängig vom konkreten Einsatzgebiet bietet die neue Feld-Mapping-Funktion ungeahnte Möglichkeiten und setzt dort an, wo die Katalogisier- und damit die Standardisierbarkeit von Produkten an ihre Grenzen stossen. In diesen Fällen muss das Rad nicht neu erfunden werden, sondern aufsetzend auf der standardisierten ABACUS-E-Business-Lösung können die meist wenigen Ausnahmefälle mit einigen Mausklicks definiert werden.

Beispiel für Feld-Mapping im Zusammenhang mit AbaShop

Im fiktiven AbaShop www.deine-kaffeetasse.ch kann man Tassen mit individueller Beschriftung bestellen. Der Text dafür wird im elektronischen Laden auf einem dafür vorgesehenen Eingabefeld erfasst und anschliessend an die Auftragsbearbeitungs-Software für die Weiterverarbeitung übermittelt.

Zu diesem Zweck wurde im AbaShop für den Text ein individuelles Eingabefeld kreiert, das beim Herunterladen der Bestelldaten ebenfalls in die Auftragsbearbeitungs-Software übernommen wird. Da in der Auftragsbearbeitung jedoch standardmässig für diese Information kein Feld "Tassenbeschriftung" vorgesehen ist, wird im Feld-Mapping bestimmt, in welches freie Datenbankfeld des Auftrags die besagte Information gespeichert werden soll.

Beispiel für Feld-Mapping im Zusammenhang mit AbaNet E-Business

Ein Grossverteiler erstellt Bestellungen im R/3 von SAP und verschickt diese an seine Lieferanten elektronisch via AbaNet-Plattform. Für die spätere automatisierte Verarbeitung der Lieferdaten, die der Grossverteiler anschliessend aus dem ABACUS-System seines Lieferanten wiederum elektronisch via AbaNet erhält, benötigt er zusätzliche interne Informationen zur Identifikation seiner Bestelldaten, die den allgemeinen Standard sprengen.

Über das Feld-Mapping werden diese zusätzlichen Informationen auf bestimmte freie Auftragsfelder in der ABACUS-Auftragsbearbeitungssoftware übernommen und dort sozusagen zwischengespeichert. Beim Versand der elektronischen Lieferpapiere müssen diese Identifikationsmerkmale wieder an den Grossverteiler zurück gemeldet werden. Dazu lassen sich diese Informationen wiederum mit dem Feld-Mapping aufbereiten und somit an den Grossverteiler zurück übermitteln.

Fazit

Mit den neuen Funktionen des Produktsortiments und dem Instrument des Feld-Mapping kann einerseits den Online-Besuchern von AbaShops ein erhöhter Benutzerkomfort geboten und andererseits die individuellen Bedürfnissen von Gross- wie auch von Kleinkunden beim Datenaustausch besser befriedigt werden. •